

SCHÖNHEIT IST MACHBARES GLÜCK!



KLINIK DR. KOZLOWSKI
Klinik für Plastische, Ästhetische, Kosmetische
und Wiederherstellungschirurgie
Inhaber und Chefarzt: Dr. Dr. med. Wolfgang Funk
Frau-Holle-Straße 32, D-81739 München

„Schön“ ist –

neben „anmutig“, „hübsch“ oder auch „erhaben“, „wunderbar“, „prächtig“ und ähnlichen Wörtern – ein Adjektiv, das wir oft benutzen, um etwas zu bezeichnen, das uns gefällt. Es scheint, so gesehen, als wäre das, was schön ist, identisch mit dem, was gut ist, und tatsächlich gab es in verschiedenen Epochen der Geschichte eine enge Verbindung zwischen dem Schönen und dem Guten.

Wenn wir jedoch nach unserer Alltagserfahrung urteilen, neigen wir dazu, als gut nicht nur das zu bezeichnen, was uns gefällt, sondern auch das, was wir gern hätten.

Umberto Eco „Die Geschichte der Schönheit“



[Text: Michaela Baumgartner]
[Fotos: EOS - Matthias Witzany]



MIT KOPF UND HERZ

DR. DR. MED. WOLFGANG FUNK GILT ALS DOYEN DER
ÄSTHETISCH-PLASTISCHEN CHIRURGIE IM
DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM.

EIN GESPRÄCH ÜBER
**BEAUTY NACH MASS,
ÜBER ERFÜLLBARE SEHNSÜCHTE
UND MEDIZINISCHE
MACHBARKEIT.**

Schönheit gilt gemeinhin als Schnittmenge zwischen Natur und kultureller Erwartung. So verwundert es nicht, dass es für Moral und Ethik stets ein Problem war, im Bedarfsfall gottgegebener Natur durchaus nachhelfen zu können. Denn eine überzeugend verbesserte Schönheit macht letztlich die Unterscheidung zwischen natürlichen und künstlichen Reizen fast unmöglich. Fazit: Natürliches und Künstliches werden perfekt ineinander verschoben. Das Ergebnis könnte überzeugender nicht sein.

Die Werbung setzt Schönheit als Instrument und Versprechen gleichermaßen ein: beauty sells. Erfolgreich ist demnach, wer seinen Körper mit den Signalen von Jugend und Leistungsfähigkeit aufwertet – Schönheit nicht als Oberfläche, sondern als überaus wirkungsvolles soziales Zeichen. Die Botschaft kommt an. Pro Jahr werden allein in Deutschland gut 10 Milliarden Euro für Kosmetik und Körperpflege ausgegeben, der Gang zum Schönheitschirurgen ist längst weder Privileg noch Tabu.

Die Balance zwischen Erscheinung und Lebensgefühl, Körper und Seele.

DR. DR. MED. WOLFGANG FUNK IM INTERVIEW

Herr Dr. Funk, Sie arbeiten seit vielen Jahren in der ästhetisch-plastischen Chirurgie. Mode und Design haben in dieser Zeit ja die extravagantesten Kapriolen geschlagen. Wie definieren Sie persönlich den Begriff Schönheit, und ist die ästhetisch-plastische Chirurgie selbst modischen Trends unterworfen? Nein. In der ästhetischen Chirurgie, wie ich sie verstehe, gibt es keine wechselnden Moden. Das liegt schon allein daran, dass man einen Menschen nicht gegen seinen Grundtypus, seine generelle Veranlagung verändern kann und soll. Außerdem hat Schönheit immer



mit innerer und äußerer Harmonie zu tun. Das Thema ist viel zu individuell und komplex, als dass man sich nach banalen Kriterien wie der jeweils herrschenden Mode richtet.

Nun war aber, um nur ein Beispiel zu nennen, in den Neunzehnhundert-Sechzigern Twiggy für viele Frauen das absolute Schönheitsideal, was nach herkömmlichen Schönheitsmaßstäben gemessen eher unverständlich erscheint ...

Menschen und Geschmäcker zu standardisieren halte ich generell für einen problematischen Zugang zum Thema Schönheit. Wenn man genau hinsieht, war zum Beispiel Twiggy nie ein Schönheitsideal im klassischen Sinn. Sie war in einer gewissen Form anders, vielleicht eine Art Zeiterscheinung, nach

dem Motto: Wir wollen nicht mehr so aussehen wie unsere Mütter.

Offensichtlich gibt es zumindest dahingehend einen Trend, dass es relativ normal wird, zum Schönheitschirurgen zu gehen. Wird man in dem Moment, wo das normal wird, nicht einem Veränderungs-Rhythmus unterworfen wie etwa bei der Kleidung auch?

Ich denke, der gute Berater richtet sich weniger nach dem allgemeinen Trend, sondern nach dem individuellen Bedürfnis des Patienten, lässt vielleicht eine Trendtendenz mit einfließen. Ich persönlich aber werde keinem Trend gänzlich folgen. Niemals. In einem gebe ich Ihnen Recht: Schönheit hat, besonders wenn man sie im Lauf der Jahrhunderte betrachtet, viele

Gesichter. Aber jeder von uns hat nur eines. Und das sollte man über alle Kriterien der Machbarkeit hinaus nie vergessen.

Stört es Sie, wenn Patienten Fotos als Vorlage mitbringen?

Nein, absolut nicht. Obwohl ich weiß, dass das oft nicht gewünscht wird. Aber das Foto ist ja nur die bildliche Darstellung des Patientenwunsches. Thema ist nicht, dass ich dem Patienten genau dieselbe Nase wie auf der Abbildung mache. Jedes Detail muss sich harmonisch in den bestehenden Rahmen, sprich in das Gesicht und schließlich in das Gesamterscheinungsbild einfügen. Denn die schönste Nase wirkt deplatziert, wenn sie nicht ins Gesicht passt.

Bleibt uns aus Ihrer Sicht wirklich keine andere Wahl, als immer schöner und schöner zu werden?

Schön ist nur die Leerformel für das, was man begehrt. Die konkreten Inhalte sind austauschbar und sind letztendlich sehr abhängig vom individuellen Wunschbild. So gesehen stellt sich die Frage, ob man immer schöner werden muss, aus meiner Sicht überhaupt nicht.

Wie oft kommen Menschen mit dem Wunsch nach Rundumerneuerung zu Ihnen?

Eigentlich überraschend häufig, was mir aber durchaus verständlich erscheint. Denn viele Patienten wissen ja oft selbst nicht, was konkret sie so unzufrieden macht, dass sie am liebsten völlig anders aussehen möchten. Der kompetente Berater fragt dann auch: Was wollen Sie mit dieser Veränderung erreichen? Was ist Ihr Ziel? Im Lauf des Gesprächs stellt sich dann oft heraus,

BRUSTVERGRÖßERUNG

Implantate

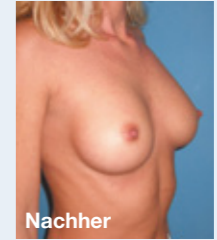
Es werden heute verschiedene Arten (meist schnittfestes Silikon) und Formen (rund, mit hohem Profil, anatomische Form) von Implantaten verwendet.

Nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen besteht bei Silikon keine Gefahr im Sinne von Krebsrisiko, Sklerodermie, als auch im Sinne allgemeiner Abwehrschwächung und Rheuma. Von der Natürlichkeit in puncto Tastbefund und Form sind die Silikonimplantate bis heute unübertroffen. Implantate mit Kochsalz werden als Alternativen eingesetzt, wenn die Patientin keine Silikonimplantate möchte.

Schnitttechnik:

Grundsätzlich kann das Implantat über drei verschiedene Hautöffnungen eingebracht werden:

1. Über den Vorhofbereich
2. Über die Achselhöhle
3. Über die Umschlagfalte der Brust



„Vorher hatte ich keine Brust. Heute habe ich eine. Und was für eine!“

Nachher

Die Entscheidung, welche Operations- oder Schnittführung angewendet wird, muss mit der Patientin anhand der Vor- und Nachteile jeder Schnitttechnik diskutiert werden. Ebenfalls die Positionierung des Implantats unter den Brustmuskel oder auf den Brustmuskel wird mit der Patientin besprochen und nach sorgfältiger Auswahl entschieden. Ausschlaggebend für die Schnittführung bzw. Implantatform und Lage ist die zu erwartende Natürlichkeit der operierten Brust sowohl im Stehen als auch im Liegen, vom natürlichen Gefühl und vom natürlichen Tastbefund.

Klinikaufenthalt: 2 Tage
Anästhesie: Vollnarkose
Rückkehr in den Alltag: je nach Arbeit 3 – 4 Tage nach der Operation

dass statt einer Gesamtmodellage nur kleine Detailkorrekturen genügen oder das Problem überhaupt auf ganz andere Weise zu lösen ist.

Konkret gefragt: Wie sieht die perfekte Brust aus?

Die perfekte Brust ist die Brust, die der Patientin gefällt.

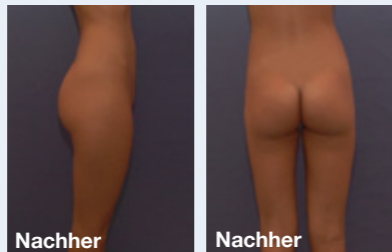
Das führt uns nun direkt zum viel umstrittenen Begriff der absoluten Schönheit. Bleiben wir bei unserem Beispiel: Gibt es so etwas wie den „goldenen Schnitt“ in der Brustmodellage? Theoretisch ja. Die perfekte Brust hat einen gewissen Pol, eine untere Form, eine obere Form, einen gewissen Schwung, eine gewisse Fülle. Diese Kriterien sollte man als Chirurg bei der Operation jeder Brust erreichen. Wie

FETTABSaugUNG

Die Fettabsaugung ist die einzige Methode, die durch Fettzellreduktion ein dauerhaftes Ergebnis an dem Ort der Fettabsaugung hervorrufen kann. Die Fettabsaugung ist ein operativer Eingriff und sie dient nicht dazu, Gewicht bei sehr stark übergewichtigen Patienten zu reduzieren. Sie wird eingesetzt, um ungewünschte Fettpolster zu entfernen und die Silhouette eines Patienten der übrigen Körperform anzupassen, so z.B. bei Frauen, die einen sehr schlanken Oberkörper und eine sehr stark ausgeprägte Hüfte haben. In diesem Fall kann eine Harmonisierung zwischen Oberkörper und Unterkörper durchgeführt werden. Hauptsächlich liegen diese Zonen bei der Frau an Bauch, Po, Hüfte, Oberschenkelinnenseiten, Knie und Oberarmregion. Beim Mann sind die Fettverteilungsmuster hauptsächlich an Bauch und Hüfte gelegen.

Die Fettabsaugung hat ebenfalls, wie viele plastisch-ästhetische Eingriffe, einen großen Wandel in den letzten 5 – 10 Jahren erfahren.

Uns stehen hierfür mehrere Operationstechniken zur Verfügung:



„Vorher hatte ich Reiterhosen und einen hängenden Po. Heute ist mein ganzer Po- und Oberschenkelbereich sportlich und dynamisch.“

1. Die sogenannte Feintunneltechnik
2. Eine Tumescenztechnik mit Mikrokanülen
3. Die Ultraschallmethode
4. Die Ultrapulsing-Fettabsaugung

Je nach Hautbeschaffenheit, Fettmenge und Fettlokalisierung wird diejenige Technik angewandt, die die Idealform und ein schönes Hautbild erreicht. Als Nebeneffekt wird die Orangenhaut stark verringert.

Klinikaufenthalt: ambulant bis 2 Tage, je nach Größe des Eingriffs

Anästhesie: Vollnarkose bzw. Dämmerschlaf und Lokalanästhesie je nach Größe des Eingriffs

Rückkehr in den Alltag: 1 Tag bis 1 Woche nach dem Eingriff, je nach Größe des Eingriffs

der Busen dann im Endeffekt aussieht, hängt jedoch mit der natürlichen Grundform zusammen. Sie bestimmt mit, wie weit ich in eine Idealform gehen kann. Und ganz entscheidend ist ja wohl, dass die Brust auch gefällt.

Die Implantatform und -größe muss immer im persönlichen Gespräch und mit der Planungskompetenz des Arztes vereinbart werden, selbst innerhalb eines Patienten können durch unterschiedliche Brustform und -größe rechts und links unterschiedliche Implantate zur Anwendung kommen. Es gibt, wie die Praxis hinlänglich zeigt, allerdings auch die Diskrepanz, dass der Fachmann und der Patient aneinander vorbeireden, deshalb ist das Beratungsgespräch für beide so

wichtig. Das gilt für alle ästhetisch-plastischen Eingriffe. Deshalb kann man als Patient in der Wahl seines Chirurgen nicht anspruchsvoll genug sein.

Mit welchen Risiken muss man etwa bei einer Brustvergrößerung rechnen?

Die Risiken sind qualitativ dieselben geblieben, nur treten sie wesentlich seltener auf. Deutlich sieht man das bei der Kapselbildung: Da liegen wir heute bei 1,4 bis 1,5 Prozent, früher betrug das Risiko 30 Prozent.

Nun scheinen sich die Grenzen des Machbaren in der ästhetisch-plastischen Chirurgie immer weiter zu verschieben? Wie stehen Sie etwa zu Beinverlängerungen?

Halten Sie einen solchen Eingriff nicht doch für übertrieben?

Ich finde nichts übertrieben, was den Menschen hilft. Wenn ein Mann 160 cm groß ist und wir schaffen es, ihn auf 170 cm zu vergrößern, dann gibt es, glaube ich, nichts, was ihm mehr Glück beschert als das. Alle Operationen, die das äußere Erscheinungsbild verbessern, wirken ja auch nach innen.

Die WHO definiert Gesundheit als einen Zustand umfassenden physischen, geistigen und sozialen Wohlbefindens. Was ist Krankheit? Ist Krankheit Unwohlsein? Bedeutet Krankheit, sich schlecht zu fühlen? Sich schlecht zu fühlen aus optischen Gründen? Die Krankenkassen decken mit ihren Leistungen ja nur einen Bruchteil der Erscheinungsformen von Krankheiten ab. Wenn sich jemand dauerhaft unwohl fühlt, ist sein Immunsystem reduziert, ist er anfällig für Krankheiten, auch lebensbedrohliche Krankheiten. Die ästhetische Medizin ist deshalb für mich auch Präventivmedizin. Präventiv für den Geist und für den Körper.

Es geht also gar nicht nur um den kleineren Po oder die größere Brust ...

Natürlich nicht. Deshalb hat der mediale Hype um das Thema Schönheit und ihre Machbarkeit auch seine Schattenseiten. Die Darstellung ist viel zu oberflächlich geworden. Verständlicherweise, weil ein an sich durchaus schwieriger und kontroversieller Aspekt unseres Lebens dadurch besser argumentierbar und damit wiederum besser vermarktable geworden ist. Ihrer Komplexität aber wird das Bild, das von der ästhetisch-plastischen Chirurgie gezeichnet wird, sicherlich nicht gerecht. Wäre es tatsächlich so, wie die Medien es mittlerweile darstellen, ginge es nur darum, irgend einem oberflächlichen Wunsch hinterherzulau-

FACE- UND STIRNLIFTING

Im Gegensatz zu früheren Techniken (z. B. die reine Hautstraffung oder sog. Mini-, Midi- oder sonstige Facelifts) wird die innere Anatomie, d. h. Sehnen, Muskeln, Fettgewebe und Bindegewebe gelöst und an den in der Jugend angestammten Platz zurückverlagert. Die Haut dient nach dem Eingriff nur noch als bedeckendes Medium, es werden nach dem Facelift keine verziehenden oder verzerrenden Züge zu sehen sein. Nach dem Eingriff erscheint die biologische Uhr um ca. 10 – 15 Jahre zurückgedreht. Individuell ausgefeilte Schnitttechniken werden gewählt, um die Schnittführung für den Betrachter nicht erkennbar sein zu lassen. Ziel ist, dass das Gesicht wieder in die richtigen anatomischen und jugendlich erscheinenden Proportionen zurückgeführt wird.

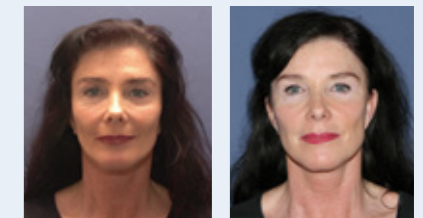
Das Glätten der Haut, das im Extremfall auch Verziehungen hervorrufen kann, steht bei dieser Technik nicht im Vordergrund, um die immer lächelnden Gesichter zu vermeiden. Deshalb werden die sehr früh zu erkennenden Hängebacken zugunsten von mehr Volumen in den Wangenbereich verlagert, um dort eine jugendliche Form zu gestalten. Ebenfalls wird auf die Form des Unterkiefers geachtet, der ursprüng-

lich schlank und gerade war. Weitere Alterszeichen (z. B. hängende Augenbrauen, hängende Mundwinkel, hohle Wangen, herunterhängende Oberlider, Tränensäcke) sind in das Gesamtkonzept der Operation durch den geübten Operateur mit einzu beziehen. Der Alterungsprozess ist ein multifaktorielles Geschehen und diese unterschiedlichsten Punkte müssen auch beim Facelifting Punkt für Punkt überarbeitet und wieder in die gewünschte Form zurückgeführt werden.

Klinikaufenthalt: 2 –3 Tage

Anästhesie: Vollnarkose oder Dämmerschlaf, je nach Eingriffsgröße

Rückkehr in den Alltag: nach 1 – 2 Wochen



Drei Monate nach der Operation: Jugendlich frischer und natürlicher Gesichtsausdruck

10 Jahre später: Mit den neuesten Techniken bleibt das Ergebnis über Jahre konstant und natürlich



fen, würde mich mein Beruf nicht mehr interessieren. Das alleinige Verändern von Äußerlichkeiten hätte mich nie befriedigt. Entscheidend ist es, den Spannungsbogen von medizinischer Perfektion und Patientenwunsch zu erzielen. Wenn man dann auch noch das glückliche Gesicht der Patientin oder des Patienten sieht, dieses Strahlen, dieses neue Wohlbsein – das ist ein größeres Geschenk als alles darum herum.

Eine Art Schönheits-OP für die Seele also?

Natürlich! Ich operiere nicht nur den Körper, ich verändere damit auch die Seele. Das ist ja diese immense Verantwortung, die wir tragen. Wir

sind nicht nur verpflichtet, eine gute Operation durchzuführen, rein technisch gesehen. Jeder Eingriff soll den Menschen noch vollkommener machen als er ist, vollkommen in seiner gesamten Erscheinungsform. Man kann durchaus perfekt operieren, und das Ergebnis sieht dennoch nicht gut aus. Die Anforderungen an den Chirurgen gehen hier weit über das Handwerkliche hinaus. Wir tragen die Verantwortung für das Wohlbefinden, für das Glück der Menschen, die sich uns anvertrauen.

Dessen bin ich mir bewusst, das ist mein Motor. Schönheit ist machbares Glück. Und was gibt es Schöneres als einen glücklichen Menschen?

NASENKORREKTUREN

Bei der Nasenkorrektur muss der Operateur alle Funktionen der Nase mit in seinen Operationsplan einbeziehen. Die Nase als charaktergebende Struktur betrifft die so genannte äußere Nase, die sich immer nach der individuellen Gesichtsstruktur richten sollte. Eine Nase, die in sich charakteristische Strukturen aufweist und zu diesem Typ passt, ist nicht immer operationswürdig. Man sollte deshalb in die Operationsplanung den Wunsch des Patienten, die Charakterstruktur des grundsätzlichen Gesichts und die Funktion der Nase mit einfließen lassen.

Als Hilfsmittel dienen hier grundsätzliche Idealformen der Nasenstruktur – männlich oder weiblich – die in den meisten Fällen zu erreichen ist. Niemals darf die so genannte Einheitsnase das Ziel sein, die individuelle Nase passend zu dem Gesicht muss angestrebt werden.

Die Nasenkorrektur ergibt in über 90% der Fälle keine äußeren Narben. Die Nase wird kom-

plett von innen operiert. Sind zum Aufbau der Nase Knorpelstrukturen nötig, werden sie in der Regel vom Ohrknorpel entnommen, um keine störenden Fremdmaterialien in den Körper einzubringen und um ein Resultat zu erreichen, das durch seine Natürlichkeit besticht.

Klinikaufenthalt: ambulant oder 1 Tag

Anästhesie: Vollnarkose oder Dämmerschlaf

Rückkehr in den Alltag: 1 – 2 Tage nach der Operation



„Vorher hatte ich ein zurückliegendes Kinn und eine Höckernase. Heute hat mein Gesicht harmonische Proportionen.“

„Das alleinige
Verändern von
Äußerlichkeiten
hat mich nie
befriedigt.“



„Was gibt es Schöneres
als einen glücklichen
Menschen?“

Zur Person Dr. Dr. med. Wolfgang Funk

... steht für absolute Transparenz, professionelle Technik, ein überaus hohes Maß an Vertrauenswürdigkeit sowie für ein höchst feinsinniges Verständnis von Harmonie und Schönheit.

Seine medizinische Karriere begann in Deutschland. Der im Saarland geborene Doyen der ästhetisch-plastischen Chirurgie im deutschsprachigen Raum gilt als einer der Besten seines Fachs. (<http://besten.welt.de>)

Seine sechseinhalbjährige fachärztliche Ausbildung in Plastischer, Ästhetischer und Wiederherstellungschirurgie sowie plastischen Operationen absol-

vierte Funk unter anderem an der Universidade Catolica do Rio de Janeiro unter Prof. Ivo Pitanguy. Es folgten weitere vier Jahre in Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, um den hochkomplizierten Bereich des Gesichts noch besser zu beherrschen.

Seit 1996 ist Dr. Wolfgang Funk Chefarzt der Klinik für Plastische, Ästhetische und Wiederherstellungschirurgie Dr. Kozlowski in München.

Sein Lebensmotto: Über das Maß der Schönheit, perfektes Körperdesign und fachliche Kompetenz hinaus vor allem menschliche Werte hoch zu halten – die Balance zwischen Erscheinung und Lebensgefühl, Körper und Seele.



10 TIPPS, auf die es ankommt.

Die Wahl des ästhetisch-plastischen Chirurgen duldet keine Kompromisse. Dr. Wolfgang Funk rät zu folgenden Seriositätsfaktoren:

1. THEMA GEFÜHL

Die Chemie ist wichtig! Ist Ihnen der Arzt Ihrer Wahl sympathisch? Hören Sie auf Ihren Bauch!

2. FACHKOMPETENZ

Fragen Sie Ihren Arzt nach seinem Aus-bildungsweg. Ist er Facharzt für ästhetisch-plastische Chirurgie, oder kommt er aus einem anderen Fachgebiet?

3. THEMA ÄSTHETIK

Unterziehen Sie Ihren Arzt und seine Ordination auch optisch einer kritischen Prüfung. Wie steht es mit seinem ästhetischen Empfinden, liegen Sie auf einer Ebene? Fühlen Sie sich bei ihm wohl? Achten Sie auf Details der Einrichtung, auf Kleidung und Stil.

4. THEMA ZEIT

Ihr Arzt sollte das, was er plant, erklären und begründen können. Fragen Sie solange nach, bis Sie alles verstehen. Reagiert er unwillig oder ausweichend, ist er der Falsche für Sie.

5. THEMA PRÄSENTATION

Vorsicht: Die Qualität des Illustrationsmaterials sagt nichts über die Qualität des Arztes und sein Können aus. Auch die klassischen Vorher-/Nachher-Bilder können heute schon am Computer simuliert werden.

6. THEMA EHRlichkeit

Wie steht es mit Risiken und Komplikationen? Wenn Ihr Arzt darauf beharrt, dass diese auszuschließen sind: Finger weg!

7. THEMA GELD

Preistransparenz ist eine Frage der Seriosität. Klären Sie auch vorab, welche Kosten für Sie durch eventuell notwendige Nachkorrekturen entstehen könnten. Beachten Sie, dass mitunter eine zweite Operation fällig sein mag, um ein perfektes Ergebnis zu erzielen.

8. THEMA RISIKO

Ein verantwortungsvoller Arzt führt größere Eingriffe nicht ambulant in der Praxis, sondern in der Klinik durch. Ihrer auch?

9. THEMA AUFKLÄRUNG

Wie sieht es mit den verschiedenen Narkoseformen aus? Auf Ihren Wunsch hin sollte Ihr Arzt für Sie den direkten Kontakt zu Ihrem Anästhesisten herstellen.

10. THEMA NACHBETREUUNG

Stellen Sie sicher, dass Sie Ihr Operateur auch nach dem Eingriff persönlich betreut – oder Ihnen zumindest einen kompetenten Vertreter beistellt.

In den letzten Jahren hat die plastische Chirurgie einen neuen, für den Patienten sehr erfrischenden und schnell durchführbaren Zweig dazubekommen, d.h. es muss nicht immer operiert werden, es kann auch aufgefüllt, geformt oder gepeelt werden.

Zusätzlich bietet sich noch bei den nicht invasiven Maßnahmen die Fettzellenentleerung und – Reduktion, die Cellulite Behandlung und die Haarentfernung an. Dem Angstschweiß und der mimischen Falte wird mit Botox entgegengewirkt. Das sind alles schnell durchführbare, wertige Eingriffe.



Was bringt dem Patient diese Behandlung?

Er fühlt sich hübscher – die kleine Sorge ist wie „weggebügelt“ und er kann größere Maßnahmen bis zu 10 Jahren nach hinten schieben.

Gibt es noch andere außer rein ästhetischen Maßnahmen?

Botox oder Botulinumtoxin wird neben der Faltenreduzierung auch zur Behandlung des Schwitzens an allen Körperstellen genutzt und zeigt auch eine gute Wirksamkeit beim Spannungskopfschmerz.

Haben Sie mit Hyaluronsäure auch Erfahrung im Bodycontouring?

Neben den großen Maßnahmen, wie Fettabsaugung und Straffungsoperationen, die in unserer Klinik schon seit Jahrzehnten durchgeführt werden, und bei denen „geschnitten“ wird, können wir heute Volumendefizite an verschiedenen Körperteilen, wie Brust,

Po oder Waden mit dem Produkt Macrolane ausgleichen, d.h. eine größere Brust, ein schönerer Po und wohlgeformte Waden sind ohne OP möglich.

Wo werden diese Maßnahmen durchgeführt?

Wir lassen uns nicht von der leichten Anwendbarkeit der Produkte verführen und tragen dem Respekt gegenüber unseren Patienten und den wunderbaren Materialien Rechnung und führen diese Eingriffe unter sterilen Bedingungen durch.

Herr Dr. Funk, habe ich Sie richtig verstanden, können Fettpolster auch ohne chirurgischen Eingriff entfernt werden?

Auch hierfür haben wir eine „Wunderwaffe“ ein Ultraschall, der durch die Haut die Fettzellen entleert und zerstört und dabei die Fettmenge reduziert und Cellulite merklich bessert.

Herr Dr. Funk, seit wann sind Sie in der Faltenbehandlung tätig?

Seit fast 30 Jahren biete ich in meinem Behandlungsrepertoire Faltenbehandlung an, zudem habe ich auch selber an der Entwicklung von Hyaluronsäureprodukten der Firma Q-MED maßgeblich teilgehabt.

Was sind die Vorteile der nicht invasiven Faltenbehandlung?

Die Vorteile bestehen in der unmittelbaren Verfügbarkeit, in dem direkt sichtbaren Erfolg und in der geringen Abheilphase, sowie der sehr hohen Sicherheit, der in unserer Klinik verwendeten Materialien.

BEAUTY IS OUR PROFESSION

Dr. Wolfgang Funk in München, Zürich, Wien, Graz und Marbella

**Dr. Dr. med.
Wolfgang Funk**
Klinik Dr. Kozlowski
Klinik für Plastische,
Ästhetische, Kosmetische und
Wiederherstellungschirurgie
Frau-Holle-Str. 32
D-81739 München

Tel.: +49 89 6060900
Fax: +49 89 6061604
E-Mail: info@schoenheitsklinik.com

Beratungszeiten:
Montag und Dienstag 17-20 Uhr
Donnerstag 9-20 Uhr

Marbella Niederlassung
Marbella
Spanien
Ansprechpartner: Rosy von Johnston

Tel.: +34 610 712122
E-Mail: info@schoenheitsklinik.com
www.schoenheitsklinik.com

*Beratung nach telefonischer
Vereinbarung*

Züricher Niederlassung

Reinhardstr. 10
CH-8008 Zürich
Schweiz

Tel.: +41 44 2511441
E-Mail: info@schoenheitsklinik.com
www.schoenheitsklinik.com

*Beratung nach telefonischer
Vereinbarung*

Wiener Niederlassung

Wilhelminenstr. 33
A-1160 Wien
Österreich

Tel.: +43 1 79 80 200
E-Mail: info@schoenheitsklinik.com
www.schoenheitsklinik.com

*Beratung nach telefonischer
Vereinbarung*

Grazer Niederlassung

Herrgottwiesgasse 79
A-8020 Graz
Österreich

Tel.: +43 316 823700
E-Mail: info@schoenheitsklinik.com
www.schoenheitsklinik.com

*Beratung nach telefonischer
Vereinbarung*



www.schoenheitsklinik.com



Das medizinische Team 2009

